

**Studien - Abteilung**

**Bearbeiter: Martin Minski, Dolziger Str. 5, D-10247 Berlin**

**Telefon: 030 - 422 28 35; E-Mail: m.minski@web.de**

**Geir Sune Tallaksen Østmoe** (geb. 14. März 1985) ist ein norwegischer Schachspieler und Studienkomponist.

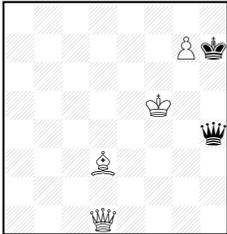


**Geir Sune Tallaksen Østmoe** *Foto: Rolf Haug*

Unsere Leser kennen ihn bereits durch seinen Studien-  
Urdruck E 151 im Septemberheft 2012 von PF. Er  
lebt in der norwegischen Stadt Kristiansand  
zusammen mit seiner Frau und seinen zwei Kindern  
und arbeitet als Hauptbuchhalter an der Universität  
von Agder. 2011 wurde ihm der Titel Internationaler  
Meister im Turnierschach verliehen. Sein bestes  
Ergebnis erzielte er 2007 mit einem 2. Platz bei den  
norwegischen Landesmeisterschaften. Wie kam Geir  
Sune zur Studienkomposition? Im „MatPlus-Forum“  
antwortete er auf diese Frage einmal scherzhaft: „Ich  
habe begriffen, dass es hart werden würde, Norwegens  
stärkster Turnierspieler zu werden, so habe ich  
angefangen, in einem anderen Bereich tätig zu  
werden.“ Per Email ergänzt er: „Eines der ersten  
Schachbücher, die ich gelesen habe, hatte ein Kapitel  
über Schachprobleme einschließlich einiger Studien,  
komponiert von meinem Landsmann Jarl Ulrichsen.  
Seitdem bin ich von der Welt der Schachprobleme  
im Allgemeinen und insbesondere Studien fasziniert.“  
Im Teenageralter setzte er einige Mehrzüger

zusammen, dann probierte er, Studien zu komponieren, zunächst ohne große Erfolge, aber seine Faszination für Studien gab er nie auf. Eines Tages, im Jahre 2011, war er durch Krankheit für zwei Wochen ans Bett gefesselt und konnte sich nicht einmal sportlich betätigen. Da entschloss sich Geir Sune wieder mit dem Komponieren von Studien zu beginnen und entwickelte einige Ideen auf dem Schachbrett. Das war der Beginn seines Durchbruchs in der Studienkomposition. In den letzten Jahren hatte Geir Sune die Gelegenheit, etwas für die Popularität des Schachspiels zu tun, indem er gelegentlich im Norwegischen Fernsehen auftrat und z. B. bei der jüngsten Schachweltmeisterschaft Partien von Magnus Carlsen und Sergey Karjakin kommentierte. Er trainiert auch zwei junge Schachtalente und benutzt dabei selbstverständlich Studien zur Schulung von Taktik und Endspieltechnik. Geir Sune: „In der Summe glaube ich, dass ich mich Schachspieler, Schachkomponist, Schachtrainer und Schachkommentator nennen kann. Zweifelsohne ist Schach mein Haupthobby, aber ich habe auch daran Freude, Klavier und Orgel zu spielen und zu programmieren.“ In der Studienauserle beginnen wir mit der kleinen Fingerübung E 223, die alle Leser von PF motivieren sollte, einmal eine Studie zu lösen. Belohnt werden Sie bereits nach drei bzw. vier Zügen mit einem Matt durch eine in der Ausgangsstellung noch „unsichtbare“ Figur. Unterverwandlungen sind immer wieder bemerkenswert, zumal sie im Normalschach sehr selten vorkommen. In E 224 gibt es sogar drei, um schwarze Pattgedanken zu durchkreuzen. Geir Sune ist bereits mit bisher wenigen Studienpublikationen sehr vielseitig. Beispielsweise ist er ein exzellenter Vertreter der logische Schule mit entsprechender thematischer Verführung. So wird in E 225 ein störender weißer Stein elegant beseitigt. Durch seine erfolgreiche Teilnahme am WCCI (12. Platz) fanden bereits zwei seiner preisgekrönten Studien Eingang in das kommende FIDE-Album 2013-15. Eine davon ist die E 226, sein spektakulärer Turniersieg des hochdotierten „Grand Slam“-Geburtstagsturniers zum 25jährigen Bestehen von ARVES. Hier zeigt Geir Sune seine Affinität zum Problemschach durch die kühne Realisierung eines Valadao-Task kombiniert mit einer konsekutiven Allumwandlung. Ich bevorzuge diese Version, die der Autor etwas später im „MatPlus-Forum“ publizierte. Wer dieses „Monster“ bezwingt, kann mit Recht stolz sein!

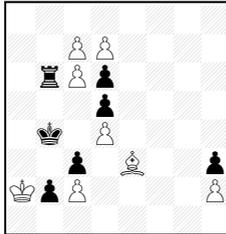
**E 223**  
**Geir S. T. Østmoe & Martin Minski**  
 Facebook 2016



Gewinn

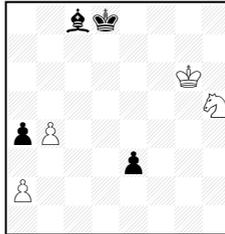
a) Diagramm  
 b) +sSh8

**E 224**  
**Geir S. T. Østmoe**  
 Schach 2013  
 3. ehrende Erwähnung



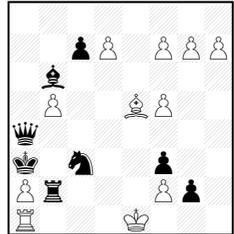
Gewinn (8+7)

**E 225**  
**Geir S. T. Østmoe**  
 Sinfonie Scacchistiche  
 2014  
 4. ehrende Erwähnung



Remis (4+4)

**E 226**  
**Geir S. T. Østmoe**  
 ARVES 25-AT 2014  
 1. Preis (Ver. MatPlus.net)



Gewinn (11+8)

**Lösungen - Studienabteilung Ausgabe 68, Dezember 2016**

**219 Steffen Slumstrup Nielsen: Gewinn (4 Punkte)**

Der verlockende Batterieaufbau 1.Tf8? [1.Tf6? z.B. 1...Dc2+ 2.Kd7 Dc7+ 3.Ke8 Dc8+ 4.Kf7 Dxb7+ 5.De7 Lxh7=] wird noch durch 1...Dd5! vereitelt, denn der schwarze Läufer versperrt der weißen Dame den Weg nach a1. Deshalb zunächst das Bauernopfer **1.d3!** (1P) **1...Lxd3** mit Öffnung der 1. Reihe, nebst **2.Tf8**. Am zähesten verteidigt sich Schwarz durch das Gegenopfer **2...Lf5+!** (1P) [2...Dc2+ 3.Kd7+ Kxb7 4.Tb8+ Kxb8 5.h8D++-] **3.Txf5 Dc2+** [3...Dc4+ 4.Sc5!+-]. Es scheint, als ob Schwarz nicht nur den Turm zurückgewinnt, sondern anschließend auch den gefährlichen Freibauern abräumen kann. Doch der weiße Turm zeigt seine Desperado-Qualitäten: **4.Tc5!** (1P) **Lxc5 5.Da5+ La7+ 6.Sc5** [6.Dc7? Df5+ 7.Dd7 Dc2+ 8.Kd8 Lb6+=]. Zu beachten ist die spektakuläre Nebenvariante: 6...Df5+ 7.Sd7! Dxa5 8.h8D Da1 9.Sb6+! (nicht 9.Dxa1? patt!). In der Hauptvariante wird der Freibauer geschlagen **6...Dxh7**. Dafür ist die schwarze Dame nun weit vom Kampfgeschehen entfernt. Es folgt die zweite Batterieformation **7.Dd8!** (1P) **Lxc5** [tolle NV: 7...Lb8 8.Dd5+ Ka7 9.Da2+ Kb6 10.Sd7+++; 7...Df7 8.Dh8 Lxc5 (8...Lb6 9.Dh1+ (9.Da1+? La5!)=) 9...Ka7 10.Da1+) 9.Da1+ La7 10.Dh1++-]. Eine paradoxe Situation: Schwarz mit einer dicken Mehrfigur im Endspiel hat sich im weißen Mattnetz verfangen: **8.Da5+! Da7 9.Db5! Db6 10.Da4+** und Matt in 2 Zügen. Ein taktisches Feuerwerk erster Güte! KH: „Eine sehr harte Nuss zum Lösen.“ KDS: „Die Lösungsfindung beansprucht die Kapazität der ‚kleinen grauen Zellen‘ bis zu ihrer Leistungsgrenze mit dem Befund, dass das Ergebnis die Lösungsstrapazen allemal und in jeder Hinsicht rechtfertigt. Das beginnt mit der gründlichen Überprüfung der zwei ersten Zugpaare und setzt sich bis zum achten Zug fort, um dann endlich mit einem stillen, doch positionell unwahrscheinlich effektiven D-Zug eindeutig und jeweils kurzfristig das gewaltige Arsenal der möglichen sD-Reaktionen mit wD-Matts zu ‚erledigen‘. Insgesamt bleibt da nur die Flut ‚störender Nebengeräusche‘ als bedenkenswerte Fehlversuche kritisch anzumerken.“

### 220 Steffen Slumstrup Nielsen: Gewinn (3 Punkte)

Wie EZ treffend bemerkt, ist die Konstellation Turm + 2 Leichtfiguren gegen Turm + 1 Leichtfigur im Allgemeinen gewonnen, doch hier sind zwei weiße Figuren angegriffen. Natürliche Konsolidierungszüge enden überraschend im Patt: 1.Tc5? Te2+ 2.Kf3 (2.Kf1 Te7 3.Se5+ Kd4+ 4.Txb5 Txe5=) 2...Te3+ 3.Kf4 Lxd7 4.La6+ Lb5! 5.Lxb5+ Kd2 6.Td5+ Ke1 7.Kxe3 bzw. 1.Tc7? Te2+ 2.Kf3 Te3+ 3.Kf4 Lxd7 4.La6+ Kd2 5.Txd7+ Ke1 6.Kxe3. Der Schlüssel **1.Tb4!** (1P) rettet den eigenen Turm und verhindert gleichzeitig das Schlagen auf d7, denn sonst würde 1...Lxd7 2.Tb3+ mit Turmgewinn folgen. Nach dem Racheschach **1...Te2+** wird das naheliegende 2.Kf3? erneut subtil durch Patt widerlegt: 2...Lxd7 3.La6+ Lb5! 4.Lxb5+ Kc3 5.Tc4+ Kd2 6.Td4+ Ke1 7.Lxe2. Es funktioniert nur **2.Kf1!** (1P) **Te7** [2...Lxd7 3.La6+ Kc3 (3...Lb5 4.Lxb5+ Kc3 5.Tc4+ Kd2 6.Td4+ Ke3 7.Td3+ Ke4 8.Kxe2+-) 4.Tc4+ Kd2 5.Td4+ Ke3 6.Td3+ Ke4 7.Kxe2+-] **3.Sc5+ Kc3+ 4.Txb5 Kc4 5.La6** [5.Ta5? Kb4=] **5...Te5 6.Sd3!** (1P) **Txb5 7.Ke2** mit Zugzwang für Schwarz. Ein phantastisches, symmetrisches Schlussbild! KDS: „Dieses Kleinod zeichnet sich in der Tat aus durch die tückische Pattfalle, die sich w intuitiv mit der zunächst ‚stärker‘ einzuschätzenden wK-Flucht in das Brettinnere nach f3 einhandelt“.

### 221 Martin Minski & Steffen Slumstrup Nielsen: Remis (3 Punkte)

Eine ziemlich verrückte Ausgangsstellung. Doch wir sind ja beim Kunstschach, wo es nicht immer partienahe Konstellationen geben muss. Ein Turm ist ungedeckt. Da können wir auch gleich den zweiten opfern: **1.Te4+!** (1P) [1.Tf2? Dc6+ 2.Kxb4 Dd6+ 3.Sc5 Dxd1-+] mit dem hinterlistigen Nebeneffekt, dass nun das Gabelfeld e3 frei ist. Bleibt also nur **1...Dxe4**. Welches Springerschach ist nun richtig? In der thematischen Verführung folgt: 2.Sf2+? Kxf5 3.Sxe4 Sd5+ 4.Kd2 Sf3+? 5.Kc1 Lxe4 6.Sc5= mit echoartiger Schlussstellung analog zur Lösung. Doch der Haken ist 4...Kxe4! 5.Kxe1 Kd4! 6.Sb8 Kc5 7.Sd7+ Kd6 und Schwarz gewinnt. Ohne Hindernisse erfolgt **2.Sf6+!** (1P) **Kxf5 3.Sxe4 Sd5+ 4.Kd2 Sf3+ 5.Kc1 Lxe4 6.Sf2** (1P) und wir haben ein „Idealmatt“ des schwarzen Läufers mit drei Selbstblocks! MM: „Ein feiner Unterschied im zweiten Zug.“ KDS: „Originell und neckisch: Der einleitende Vorplan sorgt à tempo für die Elimination der Schwerkaliber wTT, sD, damit anschließend die Attacken des wK störungsfrei zur ‚erstickenden Verschlussache‘ des sL auf dem zentralen Feld e4 gelingen, was w mit seinem allein verbleibenden S-Paar den Ausgleich garantiert.“

### 222 Steffen Slumstrup Nielsen: Gewinn (4 Punkte)

Eine gute Studie braucht nicht viel: Eine taktische Einleitung, bei der die Hauptfiguren auf natürliche Weise in Position laufen: **1.Sd6!** (1P) **De5** [1...Dg5 2.Sf7+-] **2.Lf7+ Kh6 3.Sf5+!** (1P) **Lxf5 4.Da6+ Kg5 5.h4+!** (1P) **Sxh4** [5...Kf4 6.Dh6+ Ke4 7.De3#], ein sensationelles Damenopfer: **6.Df6+!!** (1P) und zwei Modelmatts mit Selbstblocks: **6...Dxf6 7.Le3#** bzw. **6...Kxf6 7.Lxh4#** [6...Kf4 7.Lg3+ Kxg3 8.Dxe5+-]. Studienliebhaberherz – was willst du mehr? KDS: „Aus einer luftig gestalteten Aufstellung gestaltet sich unwiderlegbar der wAufmarsch zu dem unglaublichen ‚doppelwendigen‘ zweifachen diagonalen wD-Opfermatt mit seiner erzwungenen finalen Blockbildung [...]. Mit diesem kombinatorischen Highlight schließt wie gewohnt ein abwechslungsreiches und mit tiefsinnigen Kompositionen reich bestücktes PF-Studien-Jahresprogramm, für das ich Herrn Martin als dem zuständigen Sachbearbeiter herzlich danke.“ Löserliste: Heinz Heiss alle 14 Punkte, Dr. Karl-Dieter Schulz (KDS): 13 Punkte, Manfred Macht (MM): 10 Punkte, Dr. Konrad Holze (KH): 7 Punkte. Danke für alle Lösungen und Kommentare, insbesondere an Erik Zierke (EZ) für seine interessanten Anmerkungen und Nachfragen!

Studie 222 hätte vielleicht auch Jan Timman in seinem Jubiläumsturnier hoch ausgezeichnet. Dort sind in **Sektion B** nämlich Läufermatts gefordert (oder Kampf gegen ein Läufermatt). In **Sektion A** dürfen Nahschachtelträger (FIDE-Meister, Internationaler Meister, Großmeister, jeweils auch in der weiblichen Form) Studien mit freiem Thema einreichen. In jeder Sektion gibt es einen Preisfonds von 1000 Euro, gesponsort von der Firma des langjährigen Weggefährten und Freundes Hans Böhm. Einsendungen zum „**Jan Hendrik Timman 65 JT**“ bis zum 1. Juli 2017 an den Turnierdirektor Harold van der Heijden: [heijdenharold@gmail.com](mailto:heijdenharold@gmail.com) möglichst im pgn-Format. Preisrichter für Sektion A: Yochanan Afek und Hans Böhm, für Sektion B: Jan Timman und Hans Böhm. In jeder Sektion können maximal 3 Studien eingereicht werden. Koproduktionen sind erlaubt, aber in Sektion A müssen alle Koautoren Titelträger sein.



**Geir Sune Tallaksen Østmoe mit seiner Frau Ann Helen, mit Tochter Marie und Sohn Benjamin**